

## ■ BURGDORF/REGION: Altersheime

# Das Leben im Altersheim während der Corona-Krise

Verantwortliche des Seniorenzentrums Oberburg (SZO), des Zentrums Schlossmatt (ZSB) und des Wohnparks Buchegg berichten, wie das Virus Veränderungen im Alltag brachte

Die gegenwärtige Situation trifft nicht nur eine Stadt, sondern Land um Land, Kontinent um Kontinent. Die Menschen lernen, täglich neue Regeln zu befolgen und aktuelle Richtlinien umzusetzen. Dafür können sie selten auf einen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Ihre eigene Kreativität ist gefragt und die scheint fast grenzenlos zu sein. Das zeigte sich deutlich in Gesprächen mit Personen, welche in den genannten Altersinstitutionen arbeiten.

## Wichtige Schutzmassnahmen

Überall werden die tägliche Grundpflege und das Duschen mit Schutzmasken, Schürzen und Handschuhen ausgeführt. Diese wichtigen Schutzmassnahmen gelten in allen befragten Institutionen bei Bewohnenden von Einzel- oder Mehrbettzimmern. Die Coiffeur-Leistungen sind eingestellt, doch die Mitarbeitenden übernehmen das Haarewaschen. Auch Podologie-Leistungen, welche nicht aus kosmetischen Gründen erfolgen, führt das Pflegepersonal aus, immer unter Einhaltung der Schutzmassnahmen des BAG und des kantonalen Alters- und Behindertenamtes (ALBA).

Seit drei Wochen haben ausser den Mitarbeitenden keine anderen Menschen mehr die Altersheime betreten. Das sei eine der ersten Massnahmen, welche nach den Weisungen des Bundesrates umgesetzt worden seien. Danach hätten die Verantwortlichen nach und nach Anpassungen vorgenommen. Im Vergleich zu stärker betroffenen Kantonen bleibt dem Kanton Bern genügend Vorlaufzeit.

## Aktivität gegen die Einsamkeit

Im Fokus stehen stets die Bewohnerinnen und Bewohner, denen

Inserat

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



### Das heutige Rezept: Gebratene Crevetten mit Spargeln

für 4 Personen

500 g grüne und weisse Spargeln  
2 Pack Crevetten  
1 EL Olivenöl  
1 EL Butter  
3 Knoblauchzehen, gehackt  
1 EL Peterli, gehackt  
1 EL Schnittlauch, fein geschnitten  
1 TL Dill, gehackt  
Salz, Pfeffer

#### Zubereitung

1. Spargeln schälen und in 3 cm lange Stücke schneiden. In einem Topf die Hälfte des Olivenöls und der Butter erhitzen. Die Spargeln dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen und unter Rühren gut andünsten.

2. In einer Bratpfanne das restliche Öl erhitzen, bis es knapp vor dem Rauchpunkt ist. Den Knoblauch und die restliche Butter dazugeben.

3. Sofort die Crevetten in die Pfanne geben und unter Schwenken anbraten. Ebenfalls mit Salz und Pfeffer würzen und zu den Spargeln geben. Alles gut vermischen, anrichten und geniessen.

Weitere Rezepte finden Sie auf [www.volg.ch/rezepte/](http://www.volg.ch/rezepte/)

Zubereitung: 20 Min.

frisch und fründlich **Volg**

[www.volg.ch](http://www.volg.ch)



Florian Muster, Leiter Finanzen und Personal beim Zentrum Schlossmatt (ZSB), und André Burger, Geschäftsleiter Zentrum Schlossmatt (ZSB), beim Alphornspielen für Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims.

eine absolute Isolation nicht zugemutet werden kann. Darum haben die Leitungsteams nach vertraglichen Lösungen gesucht. Im Wohnpark Buchegg wird jede Wohngruppe nur noch durch das Personal, welches dort arbeitet, betreten. Unter den verschiedenen Diensten wird mittels Telefon oder Mail kommuniziert. Auch im ZSB und SZO werden Rotationen des Personals nach Möglichkeit vermieden. Die Essensverteilung bedeutet eine weitere grosse Herausforderung. Im ZSB wird in neun verschiedenen Essensbereichen auf den Abteilungen gegessen, in den andern beiden Institutionen an Einzeltischen im Esssaal und im öffentlichen Restaurant, das für Besuchende geschlossen bleibt. Oberburg serviert die Mahlzeiten in zwei aufeinanderfolgenden Etappen. Diese zeitaufwendigen Änderungen erforderten eine Anpassung der Organisation und des Dienstplanes und somit grosse Flexibilität des gesamten Personals.

An Sonntagen, wo normalerweise die meisten Angehörigen zu Besuch kommen, spüren die Bewohnenden die Einsamkeit deutlicher als an Werktagen. Darum werden ihnen in Kleingruppen «kulturelle Häppchen» wie beispielsweise ein Film serviert, natürlich nur in kleinen Gruppen und mit dem nötigen Abstand. Auch andere Beschäftigungsmöglichkeiten wie Gedächtnistraining oder Handarbeiten laufen weiter, solange dies erlaubt ist. Dazu gehört das Ostereierfärben, das bei den Bewohnenden äusserst beliebt sei. Im ZSB setzt das Personal auf Einzelbetreuung und Einzelaktivitäten. Die persönlichen Zuwendungen beim

Anschauen eines Fotoalbums oder beim Diskutieren über einen Zeitungsartikel können Trost spenden für fehlende Kontakte zu den Angehörigen. Da sämtlichen Aussenstehenden der Zugang zu den Altersheimen verwehrt ist, kann die Seelsorge nur telefonisch gewährleistet werden. Lediglich in Notfällen ist ein Besuch des Pfarrers oder der Pfarrerin unter Einhaltung der entsprechenden Schutzmassnahmen denkbar. Aktuell sind die Hausverantwortlichen im SZO dabei, eine Möglichkeit zu schaffen, um den Ostergottesdienst aus der reformierten Kirche Oberdiessbach per Livestream ins Haus zu übertragen. Ostern ist für viele Menschen eines der wichtigsten religiösen Feste.

An die frische Luft dürfen die Bewohnenden weiterhin in allen Institutionen, sei es auf ihren Balkonen, beim Spazieren ums Haus, im Park oder im Gartenbereich mit Weiher.

## Kontakte zu Angehörigen sollen nicht abbrechen

In Oberburg können die Angehörigen einen Kurzbesuch anmelden. Das Personal bringt zur verabredeten Zeit die Bewohnerin auf den Balkon, wo sie auf Distanz mit den vor dem Gebäude stehenden Angehörigen in Kontakt treten. Im Wohnpark Buchegg sind Gespräche über Skype möglich. Auf Wunsch organisiert das Personal einzelne Besuche im Freien. Angehörige stehen im Park und können sich mit ihren Lieben unterhalten, die auf dem Balkon oder auf der Terrasse des Restaurants stehen. Auch im ZSB sind Kontakte zu Angehörigen durch



Im Seniorenzentrum Oberburg ist der Kontakt zu Angehörigen über den Balkon möglich.



Coronagerechte Teamsitzung im Wohnpark Buchegg.

Bilder: zvg

individuelle Balkon- und Gartenhag-Besuche oder via Telefon möglich. Das Pflegepersonal hilft zudem bei der Videotelefonie.

Grosse Freude bescheren Bekannte und Familienmitglieder zudem mit einem Päckli, einem Brief oder einer Karte. Sogar Auf- und Abseilen von Geschenken übers Fenster wurde bereits praktiziert. Emotionen können auch ohne körperliche Nähe gezeigt werden.

Die Vorgaben des Bundes erlauben Besuche bei Sterbenden sowie bei Personen, die sich in einer besonders schwierigen oder belastenden Situation befinden, natürlich nur unter strikter Einhaltung der Schutzmassnahmen.

Verantwortliche spüren bei diesen äusserst persönlichen Gesprächen, dass die Pandemie die Menschen stärker beschäftigt, als es im Alltag scheint. Es geht um die Entscheidung, ob im Krankheitsfall eine Intubation gewünscht ist. Entscheidet sich ein Pensionär gegen die künstliche Beatmung, so sei ihm der Pflegeplatz am aktuellen Ort sicher. Fachpersonen stehen in den Altersheimen bereit und auch die Versorgung mit Sauerstoff wäre möglich. Das bedeutet, dass sie in ihrer Institution auch auf ihrem letzten Lebensabschnitt professionell gepflegt und begleitet würden. Bleibt zu hoffen, dass das Virus einen Bogen um die Alterszentren macht.



Mit Beschäftigungen wie dem beliebten Ostereierfärben können sich die Bewohnerinnen und Bewohner, wie hier im Wohnpark Buchegg, die Zeit vertreiben.

## Möglichst viel Normalität für Demenzkranke

Im Wohnpark Buchegg ist die Wohngruppe für Menschen mit Demenz seit vier Wochen in sich geschlossen. Auch die Mitarbeitenden sind streng getrennt vom restlichen Betrieb. Der grosszügige Demenzgarten bietet die Möglichkeit zur freien Bewegung an frischer Luft und wird rege benutzt. Für Leute, die in dieser Wohngruppe leben, bleibt der Alltag derselbe, was ihnen Sicherheit vermittelt. Dieses Ziel strebt auch das ZSB an, indem es die Normalität aufrechterhält. Damit und mit gezielter Ablenkung zwischen den Mahlzeiten können mögliche Verunsicherungen aufgefangen werden. In Oberburg ermöglicht man Patienten mit Demenz, ihre Angehörigen vom Balkon aus zu grüssen, damit sie diese während der Isolation nicht vergessen.

## Patientenverfügungen werden neu besprochen

Wie vom Bund bereits angeregt, spricht man mit den Bewohnenden oder deren Angehörigen über die aktuelle pandemische Situation. Fachpersonen haben dazu einen Fragekatalog erarbeitet.

## Mahlzeitendienste verlieren nicht an Attraktivität

Der Wohnpark Buchegg und das Seniorenzentrum Oberburg erleben damit eine grosse Herausforderung, denn die meisten Freiwilligen, welche bis anhin die Mahlzeiten verteilten, gehören zu einer Risikogruppe. Aufrufe mittels Flyer, Website und Facebook lösten eine Flut der Solidarität aus. Der Rücklauf war überwältigend. Die neuen Mitarbeitenden konnten nach einer ausführlichen Einführung, die auch die erforderlichen Hygienemassnahmen beinhaltete, ihre Arbeit aufnehmen.

## Grosse Solidarität ist überall spürbar

Trotz der belastenden Situation erhalten die Heime motivierende Rückmeldungen der Angehörigen. Zudem hat diese herausfordernde Lage unter den Mitarbeitenden eine positive Stimmung ausgelöst und die Teams zusammengeschweisst. Kreative Fähigkeiten bringen Farbe in den Alltag und Freude bei denen, die davon profitieren.

Helen Käser